

GUTE PILLEN – SCHLECHTE PILLEN

Unabhängige Informationen zu Ihrer Gesundheit

Ohne Einfluss der Pharmaindustrie. Ohne Werbung.

Pressemitteilung 3. Juli 2017

Muskelschmerzen durch Statine

Und was bei dieser typischen Nebenwirkung helfen kann

Wer ein Statin-Medikament zur Cholesterinsenkung einnehmen muss, klagt manchmal über Muskelbeschwerden. Meist lästig, aber harmlos, können sie selten auch Anzeichen einer lebensgefährlichen Nebenwirkung sein. Das kann nur durch eine Laboruntersuchung ausgeschlossen werden, weshalb man mit dem Arztbesuch nicht warten darf. **Gute Pillen – Schlechte Pillen** klärt über diese Nebenwirkung von Statinen auf und berichtet, wie man damit umgehen sollte.

Menschen mit einer Arterienverkalkung oder solche, die bereits einen Schlaganfall oder einen Herzinfarkt erlitten haben, bekommen Statine verordnet, zum Beispiel Simvastatin oder Pravastatin. Damit wird die Gefahr erneuter Herz-Kreislauf-Ereignisse deutlich verringert. Doch Statine können bei all ihren Vorteilen auch Nebenwirkungen haben, z.B. Muskelbeschwerden. Viele Patienten fühlen sich dann schlapp oder verspüren Schmerzen, die einem Muskelkrampf oder Muskelkater gleichen. Selten verbirgt sich dahinter eine lebensgefährliche Nebenwirkung, bei der Muskelfasern zerstört werden.

Wie kommen diese Muskelschmerzen zustande? Viele Mechanismen tragen zu dieser Nebenwirkung der Statine bei, insgesamt wird der Stoffwechsel in der Muskelzelle beeinflusst. Dies passiert vor allem, wenn die Statine in sehr hoher Dosierung eingenommen werden. Aber auch bei normaler Dosierung können die Blutspiegel ansteigen, wenn nämlich andere Medikamente den Abbau von Statinen in der Leber durch Enzyme stören. Dies betrifft u.a. Antibiotika und Antimykotika (Pilzmedikamente). Sogar Grapefruitsaft kann diese Enzymfunktion ausbremsen! Das Risiko für Muskelprobleme unter Statinen ist auch erhöht in höherem Lebensalter (über 65 Jahre), bei Nierenfunktionsschwäche, Schilddrüsenerkrankung und erhöhtem Alkoholkonsum.

Was tun? Wer Muskelschmerzen verspürt, muss **unverzüglich** ärztlich klären lassen, ob das verordnete Statin-Präparat die Ursache der Beschwerden ist und ob es sich um eine harmlose oder gefährliche Form dieser Nebenwirkung handelt. Im Labor wird geprüft, ob im Blut ungewöhnlich viel **Creatinkinase (CK)** als Zeichen eines Abbaus von

Muskelmasse vorhanden ist. Dann dürfen keine Statine mehr eingenommen werden. Ist dies ausgeschlossen, hilft es meist, die tägliche Statin-Dosis zu verringern oder auf ein anderes Statin-Präparat zu wechseln. Oder aber nach einer Einnahmepause dasselbe Medikament erneut zu versuchen.

Es gibt wissenschaftliche Hinweise, dass die **genetische Veranlagung** die Statin-Verstoffwechslung beeinflusst. Geschäftstüchtige Firmen bieten einen teuren Gentest an, der das klären soll. Er wird von den meisten Krankenkassen nicht übernommen. Aus gutem Grund, denn es lässt sich damit nicht sicher ausschließen, dass man unter Statin-Gabe mit Muskelbeschwerden oder Rhabdomyolyse reagiert.

GPSP-Tipp:

Setzen Sie Ihr Statin-Präparat nie eigenmächtig ab, sondern wenden Sie sich bei Beschwerden sofort an Ihren Arzt oder Ihre Ärztin. Notieren Sie in einem **Tagebuch** Ihre Beschwerden und bringen Sie es zu den Arztgesprächen mit.

Fallen Sie nicht auf **Märchen** herein, dass **Nahrungsergänzungsmittel** bei Statin-verursachten Muskelbeschwerden helfen sollen (etwa Roter Reis-, Vitamin C- oder Q10-Produkte). Insbesondere warnt **GPSP** vor Roter Reis-Produkten, die sogar lebensgefährlich werden können (GPSP [3/2016](#); [5/2016](#)).

Weitere Informationen zu Behandlung von Muskelschmerzen durch Statine finden Abonnentinnen und Abonnenten im Originalartikel der Ausgabe **GPSP** 4/2017: <http://gutepillen-schlechtepillen.de/muskelschmerzen-durch-statine/>

Die Veröffentlichung dieser Mitteilung ist kostenlos unter Angabe der Quelle www.gutepillen-schlechtepillen.de oder **Gute Pillen – Schlechte Pillen** 4/2017.

Redaktion **Gute Pillen – Schlechte Pillen**

August-Bebel-Str. 62, D-33602 Bielefeld

Redaktion@GP-SP.de
www.gutepillen-schlechtepillen.de

Gute Pillen - Schlechte Pillen ist ein Gemeinschaftsprojekt gegründet von: arznei-telegramm®, DER ARZNEIMITTELBRIEF und Pharma-Brief; mit Arzneiverordnung in der Praxis. Alle beteiligten Zeitschriften sind Mitglied der International Society of Drug Bulletins (ISDB).
Herausgeber: Gute Pillen, Schlechte Pillen - Gemeinnützige Gesellschaft für unabhängige Gesundheitsinformation mbH, Bergstr. 38A, 12169 Berlin, HRB 98731B Amtsgericht Berlin-Charlottenburg, Geschäftsführer: Wolfgang Becker-Brüser, Jörg Schaaber, Dr. Dietrich von Herrath. Steuernr. 29/010/70934